

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige  
Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15  
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag  
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei  
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende  
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-  
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 95.

Samstag, 15. August 1896.

32. Jahrgang.

## Württemberg.

Stuttgart, 11. Aug. Ein schönes  
Andenken an das deutsche Sängersfest hat  
ein Schulknabe, welcher Nürnberger Sän-  
ger als Führer diente, erhalten. Das-  
selbe besteht in einer wertvollen silbernen  
Uhr mit eingravirter Widmung.

— Der Kabinetschef S. M. des Kö-  
nigs, Geh. Rat Dr. Frhr. v. Griesinger  
hat sich mit Gemahlin auf einige Zeit  
in Urlaub nach Westerland-Sylt begeben.

— Am nächsten Sonntag den 16.  
Aug. wird von Stuttgart über Calw nach  
Wildbad ein Sonderzug abgelassen  
werden. Derselbe verläßt Stuttgart um  
6.55 früh, erreicht Wildbad um 10 Uhr  
Vorm., geht dort wieder ab 8.30 Abends  
und kommt um 11.25 Nachts in Stuttgart  
an. Bei starker Beteiligung wird ein  
Vorauszug von Stuttgart bis Calw aus-  
geführt; Stuttgart ab 6.40 früh.

— Zum erstenmal fanden in diesem  
Jahr infolge einer Anregung der K.  
Zentralstelle für die Landwirtschaft auf  
der landwirtschaftlichen Hochschule zu Ho-  
henheim zwei sechstägige Kurse statt für  
Hebung der Bienezucht in unserem en-  
geren Vaterlande. Es sollte probeweise  
versucht werden, unsere Bienezüchter,  
jüngere und ältere, für eine mehr sach-  
kundige Behandlung der Biene, als es  
seit her üblich war, zu gewinnen, um die  
Bienezucht als einen wichtigen und an-  
genehmen Zweig der Landwirtschaft im-  
mer mehr zur Geltung zu bringen. Daß  
dieser Versuch einem wirklichen Bedürf-  
nisse entsprach, zeigte sein Erfolg. Aus  
allen Gauen Württembergs eilten die  
Bienezüchter, sowohl ältere Bieneväter  
als auch Anfänger herbei, um sich unter  
der Führung des ebenso strebsamen als  
sachkundigen Herrn Oberlehrers Mangler  
an der K. Ackerbauerschule in das Wesen  
des „Biens“ zu vertiefen und ihre Kennt-  
nisse über eine richtige Pflege, Behand-  
lung und Nutzbarmachung desselben zu  
bereichern.

Ludwigsburg, 12. August. Am 7.  
d. M. ist der Alan Gottfr. Schaiberg des  
Alanenregiments hier, welcher wegen  
Fahnenflucht und schweren Diebstahls sich  
als Arrestant im Militärarresthaus hier  
befand, spurlos verschwunden, während  
die Posten sich ablösten. Derselbe hatte  
sich in einen Abtrittschacht verkrochen und  
versteckt gehalten und ist wie die hinter-  
lassenen Spuren zeigten, des Nachts über  
die Umfassungsmauer gestiegen. Schaiberg  
war Trompeter und gebürtig aus Brehme

in Brehme; er ist 21 Jahre alt. Der  
Flüchtige hat verschiedene schwere Dieb-  
stahle und namentlich vorherrschend in  
den Reichslanden im Komplott begangen.

Calw, 12. Aug. (Viehmarkt.) Zufuhr  
zum heutigen Markt 594 Stück Rindvieh,  
23 Pferde, 33 Körbe Milchschweine und  
45 Läufer. Fette Ochsen waren begehrt,  
dagegen der Handel in übrigen Vieh bei  
gleichbleibenden, eher abwärts neigenden  
Preisen wenig belebt. Auf dem Schweine-  
markt lösten Milchschweine 14—22 Mk.  
pro Paar.

Heilbronn, 12. Aug. Gestern nach-  
mittag machte ein hiesiger Graveur mit  
Familie einen Ausflug auf das Jäger-  
haus, wurde dort im Garten sitzend plöz-  
lich vom Schläge gerührt und verstarb  
ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war. Daß  
der Mann sich völlig wohl fühlte, dürfte  
der Umstand beweisen, daß er im Moment  
des Unfalls gerade eine Zigarre anzünden  
wollte. Vor einigen Jahren ist dem Ver-  
storbenen ein tüchtiger Sohn beim Baden  
ertrunken.

Leonberg, 10. Aug. Die bürger-  
lichen Kollegien der Gemeinde Müns-  
heim haben für die Entdeckung des oder  
der Urheber der zahlreichen Brandfälle  
in jüngster Zeit eine Belohnung von 300  
Mark ausgesetzt. Von den Brandstiftern  
hat man noch keine Spur. Seit Ende  
Juni vorigen Jahres sind durch 5 Brand-  
fälle ca. 50 Gebäude (Scheunen mit-  
gerechnet) eingäschert worden.

Ulm, 12. Aug. Gestern Vorm. hatte  
eine Abteilung Pioniere eine Ponton-  
übung auf der Donau. Beim Auswerfen  
eines Ankers wurde ein Mann von den  
Schlingen des Taus erfaßt und über  
Bord ins Wasser gerissen. Bis es ge-  
lang, das Tau wieder emporzuziehen,  
war der Bedauernswerte erstickt. Sein  
Name ist Bernhard Schweinbenz von  
Oberbau bei Rottenburg; er stand bei  
der 3. Kompagnie des Pionierbataillons  
Nr. 13.

Dornhan, 12. Aug. Seit Pfingsten  
1872 hat man in hiesiger Gegend kein  
Hagelwetter von solcher Heftigkeit erlebt,  
wie am letzten Sonntag. In Leinstetten  
fiel der Hagel 20 Minuten so dicht, daß  
noch stundenlang nachher die Straßen  
vollständig bedeckt waren, so daß man  
hätte mit Schlitten fahren können. An  
manchen Stellen waren 2 Tage später,  
die fast meterhoch angehäuften Schlossen  
noch nicht einmal geschmolzen.

## Rundschau.

Pforzheim, 13. Aug. Die Bürger  
der Gemeinde Dill-Weissenstein tragen  
sich mit der Absicht, eine Gesellschaft zur  
Errichtung einer elektrischen Straßenbahn  
von dort nach Pforzheim zu gründen und  
es sind die einleitenden Schritte bereits  
geschehen. — In der vorgestrigen Bürger-  
ausschüßsitzung, der ersten seit den Neu-  
wahlen, haben die 33 Sozialdemokraten  
gegen die Bewilligung eines Kredits zur  
Feier des 70. Geburtstages des Groß-  
herzogs gestimmt.

München, 12. Aug. Die „Münch.  
N. N.“ melden aus Garmisch bei Salz-  
burg: in der vergangenen Nacht entlud  
sich über die hiesige Gegend ein Wolken-  
bruch. Die Partnach und ihre Nebenflüsse  
sind fast überall über ihre Ufer getreten.  
Eine Brücke mußte abgebrochen werden,  
während eine andere weggerissen wurde.  
2 Hotels stehen in einem stutenden See.  
Der Bahnverkehr hat keine Störung er-  
litten. Das Wetter scheint sich aufzuhe-  
len.

München, 13. Aug. 70 Pioniere  
wurden nach dem Vororte Zahlkirchen  
entsendet, woselbst der Isardamm vom  
Hochwasser durchbrochen wurde.

— Einem in Berlin lebenden Japaner  
hat sein Freund aus der Provinz Iwate,  
der nur mit Mühe nach der Springflut  
am 15. Juni gerettet worden ist, einen  
Brief zukommen lassen, dem die Kreuz-  
einige Mittheilungen entnimmt. Danach  
wurden am 21. Juni 6 Uhr Nachmittags  
in der Provinz Iwate 23 416 Tote, am  
nächsten Abend, 22. Juni, aber um die-  
selbe Zeit nur 23 309 Tote gezählt, da  
107 Personen auf Trümmern im Meere  
unhertreibend, von Schiffen aufgefunden  
wurden. Ganz besonders merkwürdig  
war die Rettung des Schreibers dieses  
Briefes. Derselbe trieb mit seinem aus  
Holz gebauten Hause, das wie andere  
von seinem Fundament losgerissen wurde,  
in das offene Meer hinaus, bis er an  
eine kleine Insel kam, von der nur die  
oberen Zweige der Bäume sichtbar waren.  
Da schwang er sich von dem Dache auf  
einen Baum und blieb nach Ablauf der  
Fluth mehrere Tage lang auf dem Eiland,  
bis er von einem Schiff entdeckt und ge-  
rettet wurde. — Im Ganzen zählte man  
bei der Springflut drei große Wogen,  
von denen die erste noch nicht so stark  
war, als die zweite, die am ärgsten wü-  
tete und beim Rückprall alles mit sich  
ins Wasser riß, worauf die dritte und

höchste aber alles wieder auf das Land zurückwarf. In einer Viertelstunde war das grauenhafte Unheil geschehen und nach einer Stunde waren die Fluthen bereits wieder in das Meer zurückgetreten, während die Finsternis sich auf ihren wüsten Tummelplatz, ein mit Leichen und Trümmern weithin überfülltes Gefilde, legte. Die meisten Opfer der Katastrophe wurden, da sie in den Häusern weilten, von den einstürzenden, besonders starken Balken zerdrückt, aus denen in der dortigen holzreichen Gegend die Häuser gebaut sind. Zu dem äußerst empfindlichen Mangel an Arbeitskräften zur Wegschaffung der Menschen- und Tierleichen trat nach der Katastrophe auch noch ein großer Mangel an Lebensmitteln, dem ebenfalls erst nach einigen Tagen abgeholfen werden konnte. Wegen des Mangels an Arbeitern wurden aus allen Nachbarprovinzen Soldaten entsandt. Wie gewaltig aber ihre Aufgabe war, ersieht man daraus, daß in dem noch nicht am meisten zerstörten Bezirke von Motoiojchi, in dem ungefähr 3000 Personen ihr Leben verloren, ein Dorf zuerst ganz vergessen wurde, da von seinen 60 Häusern nur zwei noch als solche zu erkennen waren und alle Bewohner getötet waren; erst später machte man hier diese schauerliche Entdeckung, auf die nur ein entsetzlicher Leichengeruch hinführte. In dem Städtchen Niomura waren von 2770 Einwohnern 1600 tot, in Tonimura von 2800 gar 2200 tot und von den Ueberlebenden sehr viele schwer verletzt.

Mittweida (Sachsen). Das Technikum Mittweida, eine staatlich beaufsichtigte höhere maschinentechnische Fachschule mit elektrotechnischem Institut, zählte im vergangenen 29. Schuljahre 1677 Besucher, die der Abtheilung für Maschineningenieure und Elektrotechniker bezw. der für Werkmeister und Monteure angehörten. Die Geburtsländer der Besucher verteilten sich auf alle 5 Erdtheile und die Altersgrenzen bildeten das 17. und das 58. Lebensjahr. Der Unterricht des Wintersemesters beginnt am 15. Oktober.

Aus der Schweiz, 11. Aug. Ueber den furchtbaren Wolkenbruch am Montag abend bei Viesal an der Basel-Luzerner Bahnstrecke berichtet die „Neue Zür. Ztg.“ Einzelheiten: Straßen und Dörfer standen im Augenblick unter Wasser. Sturmglocken und Feuerhörner tönten überall und riefen zur Hilfe. Die Situation ist sehr kritisch, der Schaden bedeutend. Die Verheerungen des Wassers in Laufen waren bedeutend. Bei Ramlisburg erstreckte sich das Unwetter über eine Fläche von 300 Quadratkilometern mit Hagelschlag und Wolkenbruch. Die Bergbäche der Zünzger Haard traten aus und ergossen sich bei Laufen in einer Breite von 20 Metern und einer Höhe von 1 Meter gegen 9 Uhr abends in den 400 Meter von der Station entfernten Bahneinschnitt; sie bedeckten alles mit Schlamm und Schutt. In drei Strömen durchflutete das Wasser das niedriger gelegene Dorf und drang überall ein, in Wohnstuben Scheunen und Ställe. In Ittingen brach das Unwetter gleichzeitig los; meterhoch ergoß sich das Wasser durch die Dorfgasse und die Wiesen außerhalb des Dorfes. Die Sturmglocken riefen die Leute aus dem ersten Schlaf. Die Wohnstuben, Keller, Ställe wurden mit Schlamm und Schutt bedeckt; das Vieh stand bis

zu den Knien im Wasser; der Wolkenbruch dauerte noch stundenlang. Gegen Mitternacht ertönte zum zweiten Mal Sturmgeläute im ganzen Thal. Gewaltig waren die Anstrengungen der von acht Dörfern aufgebotenen Feuerwehr und der Bevölkerung zur Sicherung ihrer Habe. Unterhalb Laufens war die Bahnlinie ebenfalls unterbrochen. Noch in der Nacht wurden die Räumungsarbeiten am Bahnkörper mit etwa 100 Mann fortgesetzt. Es regnet immer noch fort, doch besteht keine Gefahr mehr.

Teheran, 12. Aug. Der Mörder des Schahs Nassredin wurde heute im Beisein einer großen Volksmenge gehängt.

**Vermischtes.**

(Getreu bis zum Tod.) Die Münchener Zeitschrift „Jugend“ bringt in ihrer neuesten Nummer das folgende auf den Untergang der „Itlis“ sich beziehende Gedicht von Albert Matthäi:

Hurrah! Hurrah! Hurrah!  
Es dröhnt uns im Ohre von Osten daher.  
Ein donnerndes Echo vom tobenden Meer,  
Voll Todessehne, daß das Herz uns erbebt,  
Voll Siegesgewähr, daß es stolzer sich hebt.  
Hurrah! durchbraust es dreimal die Nacht;  
Dann haben die Rippen des Schiffes gekracht.  
In Stücke zerbrach das gepanzerte Boot;  
Stand hielten die Männer getreu bis zum Tod.  
Denn besser als Eisen und dreifaches Erz  
Bewährt in Gefahr sich das Heldenherz.  
Von der Zucht geschmiedet, von der Pflicht ge-  
nährt,  
Von der Treue zu Kaiser und Reich beseelt.

Dies Herz ist uns Bürge, dies Herz ist uns Pfand,  
Dies Herz, es wird siegen zu Wasser und Land,  
Wenn der Kaiser einstruft, wenn die Stunde nun da  
In den Kampf! In den Tod! Germania, hurrah!

— Eine interessante Wahrnehmung machte kürzlich (so schreibt der Hann. Kur.) ein Photograph zu Manchester bei der Aufnahme eines Kindes. Obgleich dessen Gesicht einen durchaus reinen, gleichartigen Teint zeigte, waren auf dem Negativ doch eine Menge kleiner Flecken sichtbar, für welche sich eine Erklärung nicht finden ließ. Diese ergab sich vielmehr erst nach einigen Tagen, als der Photograph das Kind wieder zu sehen bekam; dasselbe zeigte nämlich jetzt reichliche Sommersprossen, die bei der Aufnahme noch nicht vorhanden gewesen, wohl aber wurde festgestellt, daß das Kind den ganzen Tag vor der Aufnahme sich im hellen Sonnenschein aufgehalten habe. Also auch hier dürfte eine nur der lichtempfindlichen Platte, nicht aber dem menschlichen Auge bemerkbare Lichtstrahlung vorhanden sein. Eine ähnliche Erscheinung wurde übrigens schon früher beobachtet, wo auch das Bild einer Person ein fleckiges Gesicht ergab; bei derselben traten 5 Tage nach der Aufnahme die schwarzen Pocken auf, von denen am Tage der Aufnahme noch in keiner Weise etwas zu bemerken war. Und so dürfte wohl schon mancher Photograph solche räthelhafte Fehler des Negativs bemerkt haben, ohne daß er eine Erklärung dafür fand, oder über deren Entstehen weiter nachdachte.

(Enthornetes Vieh.) Seit etwa 20 Jahren haben die Farmer im Weiten Amerikas ein neues Mittel im Gebrauch, um sowohl die Milchergiebigkeit der Kühe als die Mast des Rindviehes überhaupt zu vermehren, sie enthornen die Viehstücke. Bereits in den ersten Wochen werden dem Kalbe mit einem eigens dazu dienenden Instrumente die Hornansätze abgezwickelt. Damit ist das Wachstum des Hornes für immer zerstört. Das Verfahren verursacht den Tieren nur unbedeutende Schmerzen. Enthornetes Vieh ist viel gefehriger, läßt sich leicht gewöhnen und ist viel schneller fett. Auch lassen sich viel mehr enthornte Stücke zusammen in einem Eisenbahnwagen verladen.

(Auf der Suche nach Arbeit.) „Hier finden tüchtige Biertrinker dauernde und lohnende Beschäftigung“ — so lautete die Inschrift eines Bier Schildes in einer Holtener Wirtschaft. Dieses verlockende „Arbeitsgeheiß“ hatte sich ein Studateurgehilfe aus Kiel als tüchtiger Biertrinker zu Nutze gemacht und in der Wirtschaft sehr andauernd gezecht. Als der Wirt endlich Zahlung verlangte, hatte der merkwürdige Gast die Kühnheit, mit sardonischem Lächeln auf das Bier Schild mit der verheißungsvollen Inschrift zu verweisen und noch dazu den „Lohn“ für seine feuchtschöne Thätigkeit zu beanspruchen. „Er würde den Lohn auch abtrinken, wenns nicht anders sein könnte“, äußerte er mit dem vergnügtesten Gesichte von der Welt. Dem Wirt blieb nichts anderes übrig, als die Polizei zu holen. Diese schrieb wohl den Namen des seltsamen „Arbeiters“ auf, ließ ihn aber laufen, da er fortwährend auf das Schild verwies, im besten Glauben gehandelt haben wollte und vorschlug der Wirt solle ihn verklagen. Dieser mußte nach Lage der Sache auf den Zivilweg verwiesen werden, dürfte aber das verhängnisvolle Schild sofort entfernt haben, um nicht noch anderen „Arbeitslosen“ nach dieser Richtung hin lohnende Beschäftigung zu geben.

**Immer die alte Klage!**

Ranke Haut, eigenartige Rösche, Pusteln, Brennen und Spannen im Gesicht. Woher nur? Meistens nur von schlechten Seifen, die ihr zu eurer Toilette verwendet. Durch das Reiznatron, welches in schlechter Seife enthalten ist, wird das feine Gewebe der Oberhaut zerrissen, die Haut erschläft frühzeitig, wird well, furcht und runzelt schließlich. Mit der ganz schärfreien und überaus fettreichen **Doering's Seife mit der Eule** hätte euch das nicht passieren können. Warum kauft ihr sie nicht? Sie ist doch für 40 Pfg. pro Stück überall erhältlich.

**Zurückgesetzte**  
**Woll- und Waschstoffe im Ausverkauf.**

<p><b>Alpaka</b> doppelbreit mod. Farben à Mk. 1.15 Pfg. pr. Mtr. versenden in einzelnen Metern franco ins Haus.</p>	<p><b>Muster</b> auf Verlangen franco in's Haus.</p>	<p><b>Waschstoffe</b> waschächt à 22 Pfg. pr. Mtr. <b>Mousseline laine</b> à 60 Pfennig per Meter. versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, neueste Modebilder gratis.</p>
--	--	--

**OETTINGER & Co., Frankfurt a. M.**

↔ Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe: ↔

**Buxkin** von Mk. 1.35 Pfg., **Cheviots** von Mk. 1.95 Pfg. an pr. Meter.



# Ausstellung für Elektrotechnik und Kunst-Gewerbe Stuttgart.

Eröffnung 6. Juni.  
Schluss Ende Sept. 1896.

Verkauf von Plakaten und Katalogen durch das Bureau.

## Resinoline

ist das einzig, wirklich geruchlose

**Bodenöl** trocknet rasch, harzt und schmiert nicht, verhindert die lästige Staubbildung, macht das Holz sehr dauerhaft, größte Ausgiebigkeit, einfache Behandlung.

Preis Mark 1.25 pr. Liter, einfache Behandlung.  
Resinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fußböden stark frequentierter Lokalitäten, wie: Schulzimmer, Wartsäle, Bureau; Verkaufslöfale, Restaurants, Turnhallen etc.; ebenso für Linoleum-Teppiche und Mosaikböden. (H 1520 - J)

Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt.

Man hüte sich vor Nachahmung und verlange ausdrücklich Resinoline! Generaldepöt f. d. Kgr. Württemberg und Sachsen: Koch & Schenk, Ludwigsburg.  
Niederlage in Wildbad bei Fr. Treiber.

## Sausfrauen!

Verwenden Sie gegen **alles Insekten-Ungeziefer**, sowohl zum Schutz als zur Vernichtung nur

# Thurmelin



Thurmelin ist aber nur in Gef. zu haben zu 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mt. Spritzen hiezu à 35 Pfg. in Wildbad bei den Herren Fr. Treiber und Chr. Brachhold.

## Griechische Weine

ärztlich empfohlen von F. C. Ott in Würzburg

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Oldenburgstr.

Wildbad.

## Bekanntmachung.

Aus Anlaß der heute erfolgten Feststellung eines Ortsbauplans im Rennbachthale sind von den bürgerlichen Collegien folgende ortsbaustatutarische Bestimmungen getroffen worden.

- 1) Zwischen den Gebäuden derselben Straßenseiten ist auf ganze Hausbreite ein Abstand von mindestens 10 m einzuhalten, wovon 3 m auf der dem Stadtinnern, 7 m auf der entgegengesetzten Seite einzuhalten und soweit nicht zur Herstellung einer Einfahrt nötig, als Vorgarten anzulegen und zu unterhalten sind.
- 2) Es dürfen nur Gebäude von höchstens 14 m gemessen vom Vorplatz der Gebäude bis zum First errichtet werden.
- 3) Rück- und Nebenseiten der Gebäude müssen soweit sie vom Thale aus dauernd sichtbar bleiben eine der landschaftlichen Umgebung entsprechend architektonische Ausbildung erhalten.

Gemäß Art 3 der Bauordnung und § 2 der Vollziehungsverfügung zu derselben wird dies mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß der Entwurf von heute ab, 4 Wochen lang, auf dem Rathause öffentlich ausgelegt ist, und daß etwaige Einwendungen hiegegen innerhalb dieser Zeit bei dem Stadtschultheißenamt anzubringen sind.

Den 8. August 1896.

Stadtschultheißenamt:  
Bäcker.

Trotz Aufschlag offerire ich:

- Ia. grosse blaue Trauben M. 14. -
- Ia. 1894 Corinthen „ 15. -
- Ia. 1895 „ „ 16. -
- Extra Qualität do. „ 18. -
- Eleme Rosinen „ 18. -
- Extra Eleme „ 20. -
- Holländ. Weinzucker „ 30. -
- Weinsteinfäure, präp. Weinstein, Tannin, reingezüchtete Weinhese, alle Zubehör billigst gegen Nachnahme.

Quirin Miller,  
Büht i. B.

## Dalma

tötet in drei Minuten alle Fliegen,

Schnaken und Flöhe im Zimmer, Küche oder Stallung unter

### Garantie

Nicht giftig!

Dalma

gibt es nur in

mit

versieg. Flaschen

zu 30 und 50 Pfg.

Patentbeutel

unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15. Pfg.

Zu haben in der Apotheke.



**Geld-Lotterie**

**des Württembergischen Renn-Vereins**

zur Hebung der Rennen, der Pferdezucht und des Stuttgarter Pferdemarktes.

Ziehung am 30. September.

Gewinne à 15000.—, 5000.—, 2 à 2000.—, 10 à 500.—, 40 à 100 Mk. etc.

Loose à 1 Mark sind zu haben bei

**Chr. Wildbrett.**

**Wildbad.**

**Fr. Kossenhaschen**

89 König-Karlstrasse empfiehlt König-Karlstrasse 89

<b>Für Herren:</b>	<b>Für Damen:</b>
Halbschuhe z. Schnüren und mit Zug in Gelb- und Ia. Kalbleder	Halbschuhe zum Schnüren u. mit Zug in Gelb-, Chevreaux- und Kalbleder in allen Preislagen
Schnür- und Zugstiefel	Knopf-, Schnür- und Zugstiefel
Sandalen, Turnschuhe	Sandalen und Pantoffel
Galoschen, Pantoffel	
Reiseschuhe	

für Knaben, Mädchen und Kinder

**sämtliche Schuhwaren**

in grösster Auswahl

bei billigsten Preisen.

**89 König-Karlstr. 89**

**Hotel-Einrichtungen**

Betten

Wäsche

**Lang & Seiz**

Inh. F. D. Mäschle.

STUTTGART

9 erste Auszeichnungen

Flaum Bettfedern

Moßhaare

**Leinen- und Baumwoll-Waren**

eigener Fabrikation

Gardinen, Schlafdecken etc

Specialität in Tischzeug, Handtüchern mit eingewebten Namen.

**Sie glauben nicht**

welchen wohltätigen u. verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit:

**Bergmann's Lilienmilchseife**

v. Bergmann & Co., Dresden-Madebenl

(Schuhmarke: „Zwei Bergmänner“)

hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosigweißen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten à St. 50 Pf. bei Apotheker Dr. Metzger und Emil Ruß.

**Roststäbe**

Beste und billigste Bezugsquelle

Gehr. Ritz & Schweizer, Roststab-Gießerei, Schwab. Gmünd.



**Haushaltungs- und Familien-Pensionat**

Bensheim a. d. Bergstraße.

Ausbildung in Haushalt, Küche und Handarbeit; auf Wunsch Unterricht in Musik, Malen und fremden Sprachen. Refer. von Eltern seither. Pensionärinnen. Näheres u. Prospekte durch Frau J. Hörtrich Ww.

Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart.

Eine echte wahrhaft volkstümliche Unterhaltungs-Zeitschrift

ist die

**Illustrirte Welt**

Deutsches Familienbuch.

Jährlich erscheinen 28 Hefte.

Preis pro Heft nur 30 Pfennig.

Vielseitigkeit und Gediegenheit des Textes - Schönheit der Bilder - Trefflichkeit der Ausstattung - überaus billiger Preis.

Das erste Heft ist durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu erhalten.

Abonnements in allen Buchhandlungen, Journal-Expeditionen und Postanstalten.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

**Bettfedern.**

Wir verkaufen kostenfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt hiesige Ganzdaunen** (sehr feinstufig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. - Bei Beträgen von mindestens 75 M. 50 Pfg. Nach. - Nichtgefallendes bereits zurückgenommen.

**Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**

**Königl. Theater.**

Direktion: Intendantrat Peter Diebig.

Samstag den 15. August 1896.

Bei aufgehobenem Abonnement (Duzend-Karten ungültig)

Zum Benefiz des Hrn. Carl Leisner.

Einmalige Aufführung

**Der Salontyroler**

Lustspiel mit Gesang in 4 Akten von G. v. Moser.

Sonntag den 16. August 1896.

**Unbestimmt.**